



Amt für Umwelt und Mobilität
 Stadtbauamt/GEM
 A367.334; A023.20; A022.322

Sitzungsvorlage	Nr. 16 / 2026
------------------------	----------------------

Zukunftskommune - Abschluss European Energy Award und Fortführung der Klimaschutzmaßnahmen

TOP	Gremium	Datum	Status	Beratungszweck
2	Ausschuss für Umwelt und Technik	10.03.2026	nichtöffentlich	Vorberatung
	Gemeinderat	24.03.2026	öffentlich	Beschlussfassung

Anlagen	Übersicht Klimaschutzmaßnahmen
----------------	--------------------------------

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt den Sachstand und das Ende des European Energy Award Prozesses zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat beschließt die Fortführung der städtischen Klimaschutzmaßnahmen federführend koordiniert durch das Energieteam.
3. Der Gemeinderat beschließt zukünftig das Werkzeug Zukunftskommune zur strukturierten Begleitung des kommunalen Klimaschutzprozesses zu nutzen.

I. Sachverhalt und Begründung:

Klimaneutrale Kommune und Verwaltung bis 2040 sind beschlossen und weiterhin das übergeordnete Ziel. Bruchsal steht wie alle Kommunen vor den großen Aufgaben Energiewende, Klimaschutz, Klimaanpassung und Mobilitätswende bei knappen Ressourcen umzusetzen. Ein gut strukturierter Klimaschutzprozess wie der European Energy Award (eea) ist deshalb ein wichtiges Instrument, um die finanziellen und personellen Ressourcen bestmöglich für den Klimaschutz einzusetzen. Nach dem Ende des eea in Deutschland soll dieser durch die Zukunftskommune ersetzt werden. Die Zukunftskommune ist ein regional angepasster Klimaschutzprozess mit mehreren sinnvollen Ergänzungen im Vergleich zum eea, z.B. Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben in BW, öffentliches Dashboard für Transparenz von Maßnahmen und CO₂-Bilanz.

Mit dem European Energy Award (eea) ist es der Stadt Bruchsal gelungen, Klimaschutzmaßnahmen kontinuierlich und ressortübergreifend zu analysieren und umzusetzen. Seit dem Beschluss des Gemeinderats zur Teilnahme am European Energy Award im April 2014 wurden viele wichtige Klimaschutzprojekte umgesetzt und auf den Weg gebracht. Maßgeblichen Anteil am Erfolg hat das Energieteam aus verschiedenen Ämtern, den Stadtwerken und der Umwelt- und Energieagentur (UEA). Neben dem Klimaschutzziel, klimaneutral bis 2040, trat Bruchsal im März 2021 dem Klimaschutzpakt des Landes bei. Der Klimaschutzpakt beinhaltet das Ziel einer klimaneutralen Verwaltung bis 2040 und erhöht allgemein Fördersummen über das Landesförderprogramm Klimaschutz Plus um nochmals 5 %.

Die Vorteile aktiven Klimaschutzes zeigen sich in finanziell schwierigen Zeiten aktuell besonders bei der Sanierung von Gebäuden. Aufgrund der Teilnahme am Klimaschutzpakt können aktuell Bonusförderungen in Höhe von 25% für die Sanierung der Kita St. Elisabeth zusätzlich zur BEG-Förderung (Bundesförderung energieeffiziente Gebäude) beantragt werden. (1x genehmigt und 1 x beantragt jeweils BEG-Förderung 28.299 € + Klimaschutz Plus 45.625 €)

30 Maßnahmen aus drei Energiepolitischen Arbeitsprogrammen wurden inzwischen abgeschlossen, werden fortlaufend umgesetzt oder sind aktuell in Bearbeitung. Einige Highlights sind:

- Energieleitplan mit integrierter kommunaler Wärmeplanung
- Masterplan Erneuerbare Energien (u.a. Windkraftprojekte, Standorte für Photovoltaik)
- Wärmenetz Südstadt
- Aus- und Neubau der Fernwärme in der Kernstadt
- Umsetzung des Konzepts Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden
- Gesamt-Sanierungsstrategie für städt. Gebäude
- Ausbau Abschnitt I der Nord-Süd-Radwegachse Kernstadt.

Neun bisher nicht begonnene Maßnahmen sind auf ihre Umsetzbarkeit neu zu bewerten (s. Anlage Übersicht Klimaschutzmaßnahmen).

In den letzten Jahren waren insbesondere langjährige eea-Kommunen zunehmend unzufrieden mit der Entwicklung, die der European Energy Award genommen hat. Wenig Flexibilität und ein immer größer werdender Aufwand für Planung, Umsetzung und Dokumentation führten zum Austritt zahlreicher Kommunen. Hinzu kam, dass das bundesweit einheitliche Instrument nicht die spezifischen gesetzlichen Anforderungen in Baden-Württemberg berücksichtigt hat. Trotzdem kam die Ankündigung der eea-Bundesgeschäftsstelle zur Einstellung des European Energy Award-Programms in Deutschland zum 31.12.2025 überraschend.

Um die vom Gemeinderat beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen fortzuführen und den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen, braucht es weiterhin das Energieteam aus Stadtwerken, Stadtverwaltung und Energieagentur, das seit mehr als 10 Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.

Eine Alternative zum eea wurde von der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe zusammen mit der Energieagentur Oberschwaben entwickelt. Die Zukunftskommune ist ein ähnliches Instrument zur Begleitung des kommunalen Klimaschutzprozesses. Der Verband der regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen Baden-Württemberg (reabw) sieht in der Zukunftskommune eine flexible, praxisnahe Alternative zum European Energy Award in Baden-Württemberg und stellt dieses den Kommunen zur Verfügung [Zukunftskommune - rea BW](#).

Die **Zukunftskommune** schafft klare Strukturen in komplexen Prozessen und ermöglicht praxisnahe, wirkungsorientierte Entscheidungen für nachhaltigen Energie- und Klimaschutz in Bruchsal. Mit der Aufteilung in die acht Themenfelder: Grundlagen, Strom, Wärme, Energieeffizienz, Nachhaltig Bauen, Mobilität, Klimawandelanpassung und Multiplikatoren werden gesetzliche Anforderungen von EU, Bund und Land besser berücksichtigt (KlimaG BW § 9 Förderprogramme, § 12 Klimaschutzziele für Kommunalverwaltungen, § 18 Energiedatenerfassung, § 23 PV-Pflicht bei Neubau, §§ 27-27g Kommunale Wärmeplanung, §§ 29a-29f Erstellung von kommunalen Klimaanpassungskonzepten bis 30.06.2031 sowie Energieeffizienzgesetz (Bundesgesetz) und EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III)). Die Prozessstruktur ist flexibler, besser an den lokalen klimarelevanten Potentialen orientiert und wird dadurch

den knapperen finanziellen und personellen Ressourcen in der Bruchsaler Verwaltung gerechter.

Wie auch beim European Energy Award würde die Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe die Stadt Bruchsal mit ihrem Know-how durch den gesamten Prozess begleiten. Das beinhaltet die Auswertung der Bestandsaufnahme (Checklisten), die fachliche Bewertung möglicher Maßnahmen, die regionale Einordnung der Fortschritte und die Veranschaulichung der Ergebnisse im Dashboard. Workshops, Beratung, Erfahrung und Praxisbezug stehen dabei im Vordergrund.

In vier gut überschaubaren Schritten erfolgt der Prozess:

- Bestandsaufnahme: Was haben wir? Was fehlt?
- Maßnahmenplanung: Gemeinsam mit Verwaltung, Gemeinderat und bei Bedarf weiteren Akteur*innen wird ein realistisch wirksames Arbeitsprogramm erstellt.
- Umsetzung: Halbjährliche Energieteamsitzungen zum Sachstand.
- Auswertung: jährlicher regionaler Austausch mit Best Practices und Vernetzung; öffentliche Website (Dashboard) mit Fortschritten in den einzelnen Handlungsfeldern.

Unterstützung erfährt die Zukunftskommune sowohl vom Verein Kommunalen Klimaschutz im Landkreis Karlsruhe e.V. als auch von der Bürgermeisterversammlung am 23.07.2025. Als Anreiz zur Teilnahme an der Zukunftskommune hat die Mitgliederversammlung des Vereins Kommunalen Klimaschutz im Landkreis Karlsruhe e.V. am 26.11.2025 einen einmaligen Erlass des Mitgliedsbeitrags beschlossen.

II. Nachhaltigkeit und finanzielle Auswirkungen:



Ein gut strukturierter Klimaschutzprozess ist ein wichtiges Instrument, um die finanziellen und personellen Ressourcen bestmöglich für den Klimaschutz einzusetzen. Mit der Umstellung auf die Zukunftskommune wird der bürokratische Aufwand verringert und der Klimaschutzprozess besser an die Anforderungen und Gegebenheiten in Baden-Württemberg angepasst. „Zukunftskommune“ schafft klare Strukturen in komplexen Prozessen und ermöglicht praxisnahe, wirkungsorientierte Entscheidungen für nachhaltigen Energie- und Klimaschutz.

Die Kosten Zukunftskommune betragen für Bruchsal jährlich 8.806,00 €. Die jährlichen Kosten eea waren gemittelt über den 4 Jahre-Zyklus 9.926 €. Es gibt kein externes Audit aber ein öffentliches Dashboard sowie ein vergleichendes Monitoring in der Region anhand von Indikatoren. Im ersten Jahr der Teilnahme wird der Mitgliedsbeitrag des Vereins Kommunalen Klimaschutz im Landkreis Karlsruhe e.V. von 950 € erlassen. Über Klimaschutz Plus wird für die ersten zwei Jahre einen Zuschuss von 75 % gewährt.